

Musiktheoretisches Propädeutikum

Musikwissenschaft · Robert Schumann Hochschule Düsseldorf · Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Arbeitsblatt 4 – Musterlösungen

Konsonanz und Dissonanz, Intervallklassen

(3) Geben Sie das jeweilige Komplementärintervall an.

k3: **g6** g7: **k2** r5: **r4** r8: **r1** g9: **k7**

(4) Geben Sie das korrespondierende Frequenzverhältnis bzw. Intervall an. Lesen Sie aus der Partialtonreihe ab.

große Terz (g3) **4:5** Verhältnis 3:5 **g6**

kleine Septime (k7) **4:7** oder **9:16** Verhältnis 5:6 **k3**

(5) Ist die reine Quarte im zweistimmigen Satz konsonant oder dissonant? Begründen Sie.

dissonant, da in der Zweistimmigkeit jedes Intervall primär ist (unterste Stimme beteiligt)

Skala, Modus, Tonart

(6) Worin besteht der Unterschied zwischen einer Skala und einem Modus? Beschreiben Sie mit eigenen Worten.

Skala: definiert einen Tonvorrat und die Abstände zwischen einzelnen Stufen

Modus: definiert eine Skala und außerdem einen Grundton

(7) Wie viele Modi besitzt die pentatonische Skala? **5**

Notieren Sie einen davon unter Verwendung von fünf Stammtönen: zB **d e g a h**

(8) Ordnen Sie die beiden Intervallmuster (in aufsteigender Folge angegeben) den diatonischen Modi Dur und Moll zu.

g2 k2 g2 g2 k2 g2 g2 **natürlich Moll**

g2 g2 k2 g2 g2 g2 k2 **Dur**

(9) Welche diatonischen Modi entstehen aus der Kombination der folgenden Tetrachorde?

ionisch (oben)

dorisch (unten) **melodisch Moll** †

phrygisch (oben)

phrygisch (unten) **phrygisch**